



Famotidin heute

Therapie säurebedingter Erkrankungen
auf breiter Basis

Mit einem Vorwort von Rudolf Ottenjann

Mit Beiträgen von

H.-G. Dammann, M. Dreyer, U. Gladziwa,
W.M. Glöckner, R. Gugler, J. Hotz, U. Klotz,
D.R. Krishna, H. Mann, H.S. Merki, P. Müller,
R. Ottenjann, S.B. Reiser, H. Schmitt,
H. Schönekas, W. Schunack B. Simon, L. Weber,
H.F. Weiser, J. Zehner

Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo Hong Kong

ISBN-13: 978-3-642-73808-1

e-ISBN-13: 978-3-642-73807-4

DOI: 10.1007/978-3-642-73807-4

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Famotidin heute: Therapie säurebedingter Erkrankungen auf breiter Basis / Rudolf Ottenjann; Hanns-Gerd Dammann; Manfred Dreyer. Mit e. Vorw. von R. Ottenjann. Mit Beitr. von H.-G. Dammann ... – Berlin; Heidelberg; New York; London; Paris; Tokyo: Springer, 1989

ISBN 3-540-19413-4 (Berlin ...) Gb.

ISBN 0-387-19413-4 (New York ...) Gb.

NE: Ottenjann, Rudolf [Mitverf.]; Dammann, Hans-Gerd [Mitverf.]; Dreyer, Manfred [Mitverf.]

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1989

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Satz und Druck: Meininger, Neustadt

Bindearbeiten: Schäffer, Grünstadt

2121/3145-543210 Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

Vor mehr als 12 Jahren wurden die H₂-Rezeptor-Antagonisten – als Ergebnis induktiver Forschung – in die Therapie des peptischen Ulkusleidens eingeführt. JAMES W. BLACK, dem wir die Entdeckung dieser neuen Stoffgruppe verdanken, wurde 1988 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet.

Mit den H₂-Rezeptor-Antagonisten begann eine neue Ära der Ulkustherapie. Die Patienten werden unter H₂-Rezeptor-Antagonisten in der Regel in wenigen Tagen beschwerdefrei, Ulzera im Duodenum und Magen heilen zu einem hohen Prozentsatz in vier bis sechs Wochen; selbst eine Rezidivprophylaxe gelingt mit diesen Substanzen in hohem Maße. Die Konsequenz der erstaunlichen Wirkqualitäten der H₂-Rezeptor-Antagonisten war ein Rückgang der operativen Eingriffe wegen eines Ulkusleidens. Operationen sind heute nur noch bei Auftreten von Komplikationen oder bei fehlender Compliance angezeigt.

Inzwischen wurden mehrere H₂-Rezeptor-Antagonisten unterschiedlicher Struktur entwickelt, die sich insbesondere bezüglich ihrer Affinität zu den H₂-Rezeptoren unterscheiden. Die zunächst eingeführten Imidazol-haltigen Substanzen besitzen eine relativ geringe derartige Affinität, die bei den Aminomethylfuranen deutlich höher liegt. Die höchste Affinität und Selektivität zu H₂-Rezeptoren weist Famotidin auf, ein Guanidinothiazol. Die lange Wirkdauer und die bemerkenswert gute Verträglichkeit sind darauf zurückzuführen.

Die hohe Selektivität der Bindung an H₂-Rezeptoren und die vergleichsweise niedrige Dosierung von Famotidin ließen diese Substanz zu einem H₂-Rezeptor-Antagonisten der ersten Wahl werden. Alle klinischen Studien, die in den letzten Jahren mit Famotidin durchgeführt wurden, haben eine den bisher verfügbaren H₂-Rezeptor-Antagonisten vergleichbare Wirkung bezüglich der Ulkusheilung und der Rezidivprophylaxe bei Duodenalulzera aufgezeigt.

Pharmakokinetische Interaktionen wurden vor allem für die Imidazol-haltigen Substanzen und nur in geringerem Maße für die Aminomethylfurane nachgewiesen. Diese betreffen vornehmlich die Aktivität der Cytochrom-P 450-abhängigen Monooxida-

sen, die für den oxidativen Arzneimittelabbau in der Leber von zentraler Bedeutung sind. Derartige Interaktionen konnten für Famotidin nicht belegt werden.

München, November 1988

R. OTTENJANN

Inhaltsverzeichnis

W. SCHUNACK	Ulcustherapeutika	1
H. MERKI	Die intragastrale Langzeit-pH-Metrie: Methode, klinische Wertigkeit und pharmakodynamische Ergebnisse	23
R. GUGLER	Therapie des Ulcus duodeni. Vergleich von Famotidin, Ranitidin und Cimetidin in einer abendlichen Einmaldosierung	37
H. F. WEISER und S. B. REISER	Stufengerechte Therapie der Refluxösophagitis ...	43
H. SCHÖNEKÄS	Akutbehandlung des Ulcus duodeni und Ulcus ventriculi mit 40 mg Famotidin nocte – Ergebnisse einer offenen multizentrischen Studie ...	49
J. ZEHNER, L. WEBER und J. HOTZ	Langzeitbehandlung des Ulcus duodeni mit Famotidin	59
B. SIMON, P. MÜLLER und H.-G. DAMMANN	Säuresekretehemmung und Streßulcusprophylaxe von Famotidin i. v.	67
B. SIMON, H.-G. DAMMANN und P. MÜLLER	Klinische Wirksamkeit von Famotidin: Ein Überblick	79
H.-G. DAMMANN, M. DREYER, P. MÜLLER und B. SIMON	Das Verträglichkeitsprofil von Famotidin	93
U. GLADZIWA, U. KLOTZ, D. R. KRISHNA, H. SCHMITT, W. M. GLÖCKNER und H. MANN	Pharmakokinetik und -dynamik von Famotidin bei Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz	105

Autorenverzeichnis

Professor Dr. H.-G. DAMMANN	Krankenhaus Bethanien Martinistraße 44-46, D-2000 Hamburg 20
Dr. M. DREYER	Krankenhaus Bethanien Martinistraße 44-46, D-2000 Hamburg 20
Dr. U. GLADZIWA	Medizinische Klinik III Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen Pauwelsstraße, D-7000 Aachen
Professor Dr. W. M. GLÖCKNER	Medizinische Klinik II Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen Pauwelsstraße, D-7000 Aachen
Professor Dr. R. GUGLER	I. Medizinische Klinik Städtisches Klinikum Moltkestr. 14, D-7500 Karlsruhe
Professor Dr. J. HOTZ	Innere Abteilung/Gastroenterologie Allgemeines Krankenhaus Celle D-3100 Celle
Professor Dr. U. KLOTZ	Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie Auerbachstraße, D-7000 Stuttgart
Dr. D. R. KRISHNA	Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie Auerbachstraße, D-7000 Stuttgart
Prof. Dr. H. MANN	Medizinische Klinik II Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen Pauwelsstraße, D-7000 Aachen
Dr. H. S. MERKI	Inselspital Bern Abteilung für Gastroenterologie – Forschung – CH-3010 Bern

- Dr. P. MÜLLER Medizinische Universitätsklinik Heidelberg,
Gastroenterologische Abteilung,
Bergheimer Straße 58, D-6900 Heidelberg 1
- Professor Dr.
R. OTTENJANN I. Medizinische Abteilung, Städtisches Krankenhaus
München-Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-Ring 51,
D-8000 München 83
- Dr. S. B. REISER Chirurgische Klinik und Poliklinik der Technischen
Universität München Klinikum rechts der Isar,
Ismaninger Straße 22, D-8000 München 80
- Dr. H. SCHMITT Medizinische Klinik II
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Pauwelsstraße D-7000 Aachen
- Dr. H. SCHÖNEKÄS Abteilung Gastroenterologie, Zentrum für Innere
Medizin, Klinikum der Stadt Nürnberg,
Flurstraße 17, 8500 Nürnberg
- Professor Dr.
W. SCHUNACK Institut für Pharmazie, Freie Universität Berlin,
Königin-Luise-Straße 2 + 4, D-1000 Berlin 33
- Professor Dr.
B. SIMON Kreiskrankenhaus Schwetzingen
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Heidelberg
Bodelschwingstr. 11, 6830 Schwetzingen
- Dr. L. WEBER Städtisches Krankenhaus Passau
Zentrum für Innere Medizin
Bischof-Pilgrim-Str. 1, D-8390 Passau
- Professor Dr.
H. F. WEISER Diakoniekrankenhaus Rotenburg, I. Chirurgische
Klinik für Allgemein- und Thoraxchirurgie
Elise-Overdieck-Straße, 2720 Rotenburg (Wümme)
- Professor Dr.
J. ZEHNER Zentrum für Innere Medizin,
Städtisches Krankenhaus Passau
Bischof-Pilgrim-Str. 1, 8390 Passau